

Verbundkatalog Kalliope

Metzradt, Mathilde von
Pilsnitz b. Breslau, 1937-04-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Pilsnitz bei Breslau.
8.4.37.

hierher. Nach einer geradumt anstrengenden Fahrt
fuhrst du mit uns glücklich hier und die Familie grüßt
mit tausend Armen nach mir. Die Kunststellung ist im
Augenblick ein „Absoluter“.

Ja Delhagen schrieb, daß das Manuskript der zweiten
Hälfte bis Ende Mai Zeit habe, für ich nun wirklich gemacht
ist. glückliche daß es mir gut tut.

Unsere Fahrt belehrte uns über die Allmacht der Liebe.
Die nicht prude Verfasserin staunte. Ihr Döngling fand ein
Mädchen, das die Nacht in seinen Armen verbrachte. Sie
fragte: ob der Platz an seiner Seite frei sei. darauf
entstand dieses „Küstlager“. Wir andern schliefen der-
weilen schamhaft in der Speisekammer früh im Dresden
stärkte uns von diesen Anstrengungen.

Ansonsten ist noch nicht viel zu berichten. Du wirst
zwischen den Bräutigambrief und den meinen er-
halten haben. Wahrscheinlich auch die Kunstlerzeichnung
ist. die Signatur für den Einband. Ich bin dir unendlich
dankebar, daß du mir diese letzten Verhandlungen ab-
nehmen willst. Die Photographie ist dir bereits gebracht
haben, die Bräutigam für den Prospekt haben sollte.

Mayi grüßt Dich. Ich schreibe bald wieder

heute nur soviel, damit der Brief noch fort
kann.

Guter

Dein

M. M.